Der Tägliche Deutſche Correſpondent.

Baltimore, den 20. April 1858.

Neueſte Nachrichten.

Von allen Seiten ziehen jetzt Truppen nach Utah und mehr als gewöhnliche Aufmerkſamkeit wendet ſich jenem entfernten Landestheile zu.

Die neueſten Berichte von Mexiko melden, daß jenes Land ſich im Zuſtande der größten Anarchie befindet und ein ſpaniſches oder — amerikaniſches Protektorat ſehr bald eine Nothwendigkeit werden wird.

Monages, der Ex-Deſpot Venezuela's fand Anfangs vor ſeinen Verfolgern Schutz im Hauſe des franzöſiſchen Conſuls. Um dieſen Schutz recht nachdrücklich zu machen, ſchickten alle Repräſentanten fremder Mächte, darunter der Conſul der Ver. Staaten, dem franzöſiſchen Conſulate ihre Flaggen zu, um ſie zur Verſcheuchung der Verfolger des Deſpoten Monages, der die Republik Venezuela bis auf's Blut ausgeſogen hat, aufzuſtecken. Wir ſind neugierig, welche Entſchuldigung der amerikaniſche Conſul Eames vorbringen wird, um dieſe amtliche Hülfe eines anerkannten Verbrechers zu rechtfertigen.

Santa Anna ſoll ohne Erfolg bei dem General-Gouverneur Cuba's um 2000 Mann Soldaten und zwei Kriegsdampfer, um „die Ordnung in Mexiko wieder herzuſtellen", nachgeſucht haben.

Der von Wm. Pinkney Whyte dem J. Morriſon Harris ſtreitig gemachte Sitz im Hauſe der Repräſentanten.

Wir haben ein höchſt merkwürdiges, 320 große Octavſeiten umfaſſendes, gedrucktes Aktenſtück erhalten, das die eidlichen Ausſagen einiger hundert ſtimmfähiger Bürger enthält, welche in der verwichenen Novemberwahl theils ſelbſt am Stimmen verhindert wurden, theils es mit anſahen, wie andere legale Stimmgeber an den verſchiedenen Polls des dritten Congreßdiſtrikts von Maryland, die acht unteren Wards von Baltimore und Diſtrikte in Baltimore County umfaſſend, mißhandelt, niedergeſchlagen oder in anderer unerlaubter Weiſe vom Stimmen abgehalten wurden. Beſagtes Aktenſtück bildet einen traurigen Beleg von der Art der Schreckensherrſchaft, mit der wir heimgeſucht werden, ſeitdem die Partei am Ruder iſt, welche von ſich behauptet, daß ſie allein im Stande ſei, Amerika zu regieren. Hr. Wm. Pinkney Whyte, der durch dieſe Wahlpoſſe beſiegte, demokratiſche Candidat, ſtützt ſeinen Anſpruch auf den Sitz im Congreſſe auf die Thatſache, daß die Wahlen in den erſten ſieben Wards der Stadt Baltimore ungültig ſeien, weil gewiſſe Weißnichts-Clubs ſich planmäßig vereinigten, um legale Stimmgeber an der Ausübung ihres Stimmrechtes gewaltſam zu hindern, indem ſie die Polls beſagter Wards dergeſtalt umſtellten, daß nur diejenigen zugelaſſen wurden, welche ein auf der Außenſeite durch rothe Streifen kenntlich gemachtes Weißnichts-Ticket ſtimmten, während diejenigen, die ein anderes Ticket abgeben wollten, niedergeſchlagen, fortgedrängt und in die Flucht gejagt wurden. Ferner, weil die Weißnichtſe vor der Wahl viele Bürger durch Drohungen abſchreckten, am Wahltage von ihrem Stimmrechte Gebrauch zu machen, weil vor dem Stimmplatze der erſten Ward eine geladene Kanone in der Abſicht aufgepflanzt wurde, um Hunderte von Bürgern in Schrecken zu ſetzen, hunderte von Stimmzetteln von den Wahlrichtern nicht in die Urne gethan, ſondern auf die Erde geworfen wurden, in der zweiten Ward nur zwei Know-Nothing-Wahlrichter, aber kein demokratiſcher zugegen war, weil in der vierten Ward 500 Stimmen mehr für Hrn. Harris abgegeben wurden, als nach gleich darauf veranſtalteter Zählung Stimmgeber beider Parteien überhaupt in jener Ward anſäßig ſind und weil ſchließlich in allen ſieben Wards und in der ſechſten ſogar Weiber zum Stimmen zu Gunſten des Weißnichts-Candidaten zugelaſſen wurden.

Natürlich wird jeder Anklagepunkt von Harris geleugnet; er erklart vielmehr, daß die Wahl in ſämmtlichen Wards, mit Ausnahme der achten, friedlich, ordentlich und vollkommen geſetzlich vor ſich ging.

Die von uns mit vielem Intereſſe geleſenen Zeugenausſagen, worunter ſich auch die von Know-Nothings befinden, beweiſen unwiderleglich, was wir Alle aus eigener Erfahrung wußten, daß die Anklage Seitens des Hrn. Whyte, bis in die geringſten Details hinein, vollkommen und buchſtäblich der Wahrheit gemäß iſt.

Es bleibt nun zu ſehen, ob der in ſeiner Majorität entſchieden demokratiſche Congreß die Erwählung des Hrn. Harris für ungültig erklären wird, oder nicht. Wir hoffen das Erſtere, denn wenn man bei Politikern auch nichts mit Gewißheit vorausbeſtimmen kann, ſo läßt ſich doch erwarten, daß ſie ſich keinen Collegen von den Baltimore Plugs und „Bloody Tubs" werden gewaltſam aufdrängen laſſen. Ob mit der Zurückweiſung des Hrn. Harris die Zulaſſung des Hrn. Whyte ausgeſprochen werden wird, iſt eine andere Frage. Nach den Grundſätzen der Billigkeit müßte dies geſchehen, da aus dem Zeugenverhör deutlich hervorgeht, daß dieſer Candidat ſicher erwählt worden wäre, wenn Geſetz und Ordnung am Wahltage geherrſcht hätte. Doch giebt leider Recht und Billigkeit nicht ſtets in Waſhington den Ausſchlag, gewöhnlich beruhigen die Herren ihr Gewiſſen durch halbe Maßregeln. Man wird wahrſcheinlich eine Neuwahl in jenem Diſtrikt anordnen und geſchieht das, ſo haben wir die Gewißheit, daß ganz dieſelbe Gewaltthätigkeit zu einem ganz gleichen Ziele führen werde. Jedenfalls wird der Leſer über dieſe Angelegenheit bald im Klaren ſein, da der Wahlſtreit wahrſcheinlich im Laufe dieſer Woche im Repräſentantenhauſe zur Sprache kommen wird.

Telegraphiſche Depeſchen,

berichtet für den „deutſchen Correſpondenten."

Aus Waſhington.

Waſhington, 19. April. — In der heutigen Sitzung beſtätigte der Senat Hrn. Joh. Cadwallader zum Richter des öſtlichen Diſtriktsgerichts von Pennſylvanien an die Stelle des verſtorbenen Richters Kane; ferner Herrn Morton von Nebraska zum Sekretair dieſes Territoriums. Nach einer lebhaften Debatte beſtätigte der Senat ferner die zu Lieutenants ernannten HH. Turner, Kipp und Craig. Dieſe Ernennungen waren ſeit Beginn der Sitzung noch nicht beſtätigt worden.

Aus Waſhington.

Waſhington, den 19. April. — Die Angabe, daß das Handels-Comite des Senates gegen alle Verwilligungen für die Hafen- und Flußverbeſſerung einberichten werde, ſoll unbegründet ſein.

Im Kanſas-Conferenz-Comite ſteht es bis dahin mit der Einigung ſchlecht. Nun ſoll der Anti-Lecompton-Demokrat Engliſh eine Bill, ähnlich dem Crittenden-Montgomery-Amendement, einberichten, die dem Streite ein Ende zu machen beabſichtigt.

Ein Brief des Ex-Präſidenten Comonfort.

New-York, 19. April. — Ex-Präſident Comonfort hat einen Brief an den „N.-Y. Herald" geſchrieben, worin er entſchieden alle Verbindung mit Walker und ſonſtigen Flibuſtiern abweiſ't. Dieſelben hätten ihn weder um Rath gefragt, noch werde ein Mann von ſeinen (C's) Grundſätzen ſich auch jemals an ſolchen Projekten betheiligen.

Ankunft des Dampfers „Black Warrior."

New-York, 19. April. — Der Dampfer „Black Warrior" iſt mit Nachrichten bis zum 14. d. Mts. von Havanna eingelaufen.

Große Billard-Wette.

Detroit, 17. April. — Das Spiel auf dem Billard zwiſchen den Hrn. Chriſtial von New-York und Seereiter von Detroit für $1000, endete geſtern Abend mit dem Siege von Seereiter, welcher in dem Spiele auf 1600 Points um 137 Points voraus war.

Verkauf der pennſylvaniſchen Staats-Kanäle.

Harrisburg, 17. April. — Die Bill für den Verkauf der Staats-Kanäle an die Sunbury- und Erie-Eiſenbahn paſſirte den Senat dieſen Morgen um ein Uhr und bedarf alſo blos der Unterſchrift des Gouverneurs um ein Geſetz zu werden.

Little's Mord.

Rocheſter, 17. April. — Heute wurden die Gutachten der Aerzte vernommen, woraus hervorging, daß von den Beſchädigungen, die Little's Hirnſchädel erlitt, eine allein hinreichend war, ſeinen Tod herbeizuführen.

Tages-Neuigkeiten.

New-York, 19. April. — Herr Sebaſtian Seiler, von den verſchiedenen Arbeiter-Bewegungen her bekannt, liegt gegenwärtig ſchwer krank darnieder — aber nicht hoffnungslos.

(Ein Scheerenduell.) — Vorgeſtern wurde abermals eine Schneiderſcheere als tödtliche Waffe in Anwendung gebracht. Zwiſchen zwei deutſchen Schneidern, Namens Heinr. Hauſen und Bernhard Heilgott, entſtand wegen eines halbfertigen Rockes Streit, wobei Erſterer dem Letzteren in die rechte Seite mit ſeiner Scheere einen gefährlichen Stich beibrachte. Der Verwundete wurde nach ſeiner Wohnung, 137, Suffolkſtr., und Hauſen nach dem Gefängniſſe geſchafft.

Bennett vom „New-York Herald" von einem ſeiner Puff-Fabrikanten verklagt. — Der durch den letzten Lola-Skandal bekannt gewordene Zahnkünſtler und weiland Hofzahnarzt am engliſchen Hofe, D. W. Jobſon, hat Hrn. J. G. Bennett, Herausgeber des „Herald", bei der Marine-Court verklagt, weil ihm derſelbe das Honorar für verſchiedene dem „Herald" gelieferte Aufſätze verweigere. Eine lange Rechnung iſt als gerichtliches Dokument den Akten beigegeben und enthält mehrere intereſſante Artikel; es kommt unter Anderem darin vor:

1857, Oktober — Vier Beſuche im Burton Theater; jedesmal einen Artikel über Miß Cuſhman geliefert, um ſie auf Verlangen des Hrn. Bennett „aufzupuffen"	$20,00
Mehrere Schimpfartikel über Herrn Sickles, als er den Herausgeber des „Herald" wegen Verläumdung verklagt	$10,00
Mehrere Spottartikel über den „Rothfuchs" und Advokaten John Graham, als derſelbe Hrn. Bennett vor Gericht für einen Ehrabſchneider erklärte	$10,00
Einen Artikel über die königl. ſpaniſchen „Hanswurſtiaden"	$5,00

und ſo weiter.

In einigen Tagen kömmt dieſe Klage zur Verhandlung und wird nicht wenig Aufſehen erregen.

In Philadelphia ſtarb der alte lutheriſche Prediger Dr. Meyer. Derſelbe feierte vor nicht langer Zeit ſein 50-jähriges Dienſtjubiläum.

Vor Kurzem wurde in Philadelphia zum Gebrauch der Polizei ein Telegraph durch die ganze Stadt eingerichtet und der Nutzen deſſelben zeigt ſich recht ſchlagend in folgendem Falle: Am vorletzten Samſtag Abends empfing die mittlere Polizeiſtation in Philadelphia die Mittheilung, daß ſich falſche $10-Noten auf die „Delaware County-Bank" im Umlauf befinden. Sogleich wurde dieſer Bericht den verſchiedenen Diſtrikts-Stationen durch den Polizei-Telegraphen mitgetheilt und die Polizeibeamten angewieſen, die in ihren Diſtrikten befindlichen Ladenbeſitzer ſofort davon in Kenntniß zu ſetzen. Kaum war einem gewiſſen Ladenbeſitzer, deſſen Namen nicht genannt iſt, dieſe Nachricht zugekommen, als ihm eine derartige Note angeboten wurde. Er ließ den Mann, welcher ihm dieſelbe anbot, ſogleich verhaften. Vor Errichtung des Polizeitelegraphen konnte eine ſehr große und volkreiche Stadt an einem Tage mit falſchem Gelde überfluthet werden, ohne daß der größere Theil der Empfänger auch nur das Geringſte davon erfuhr.

Hr. W. Alexander iſt zum Staats-Agenten ernannt worden, um zur Errichtung eines National-Monumentes der dreizehn erſten Staaten der Union in Philadelphia mitzuwirken.

In Kanſas hat das Publikum ſich zu ſolcher Ausdehnung der politiſchen Agitation gewidmet, daß die Felder brach liegen und die Erndteausſichten ſchlecht ſind.

Aus der Paſſirung eines congreſſionellen Banquerottgeſetzes wird ſchwerlich in gegenwärtiger Sitzung mehr etwas werden.

In Chicago, Ill., wurde der Deutſche Matthias Berger durch das Scheuwerden eines Pferdes vom Wagen geſchleudert und kam um's Leben.

Ein merkwürdiges Ehepaar. Am 10. Febr. d. J. feierte man auf der Inſel Malta mit feſtlichem Gepränge den 1800ſten Jahrestag der Landung des Apoſtels Paulus auf dieſer Inſel. Ebenſo intereſſant, ja vielleicht einzig in ſeiner Art, war das Erſcheinen eines alten Ehepaares, welches in der Prozeſſion im Triumph umhergeführt wurde. Dieſes merkwürdige Paar, der Mann 120 und die Frau 119 Jahre zählend, hatte gerade vor 100 Jahren an demſelben St. Paulstage ſeine Hochzeit gefeiert, und war nun von ſeinem Wohnort auf dem Lande herein nach der Stadt La Valetta gekommen, um ſeine hundertjährige Hochzeitsfeier zu begehen. Unter einem endloſen Volksjubel wurde das noch ganz rüſtige Paar auf einer mit Blumen geſchmückten Tragbare von jungen Malteſern umhergeführt und nachher von dem Feſtcomite feierlichſt in Empfang genommen, um nach der St. Paulskirche geleitet und dort unter dem Glockenläuten ſämmtlicher Kirchen durch den Biſchof eingeſegnet zu werden. Es dürfte dies wohl der einzige Fall eines wirklich beglaubigten 100-jährigen Eheſtandes ſein.

Der engliſche Maler Herbert hat ſo eben ſeinen großen Carton, Moſes mit den Geſetztafeln, für das Parlamenthaus vollendet. Punch fürchtet aber, daß die Lords nicht einmal einen Juden auf Leinwand zulaſſen werden.

Mit dem berühmten Geiſterbeſchwörer Hume, der in Paris eine ſo gewaltige Rolle geſpielt, ſcheint es ein trauriges Ende zu nehmen. Er iſt ſoeben wegen eines „unnatürlichen Verbrechens" zur Haft gebracht worden. Wenn er wirklich mit Geiſtern verkehrt, ſo ſcheinen das zum wenigſten unſaubere geweſen zu ſein. Ob der Kaiſer ſeinen „Hof-Geiſterbeſchwörer" aus der fatalen Klemme ziehen wird, muß die Zukunft lehren.

Jenny Lind geht mit ihrem Gemahl Goldſchmidt nach Rußland. Wir erhielten dieſe Nachricht aus Petersburg, wo ihr erſtes Concert auf Mitte Februar angeſetzt war. Da werden Silberrubel auf Goldſchmidt's Boden zur Verarbeitung fallen.

Europäiſche Berichte.

London, 29. März. — Der „Obſerver" ſchreibt: „Wie wir hören, wird der Prozeß Bernard am Montag, 12. April, d. h. eine Woche nach der gewöhnlichen Seſſion, vor der Central-Criminal-Commiſſion ſtattfinden. Rudio, gegen den die engliſche Regierung auf jede gerichtliche Verfolgung verzichtet hat, wird in der nächſten Woche von den franzöſiſchen Behörden nach England herübergebracht werden, um als Zeuge vernommen zu werden. Der Attorney-General, Sir Fitzroy Kelly, wird als Ankläger und Herr Edwin James, Queen's Counſel, als Vertheidiger auftreten. Herr Truelove, der als Verleger und Verkäufer der Flugſchrift „Tyrannicide" des Libells angeklagt iſt, wird in der zweitnächſten Woche in der gewöhnlichen Seſſion zu Old-Bailey vor Gericht geſtellt werden. Ankläger und Vertheidiger ſind dieſelben wie bei Bernard. Man erwartet, daß beide Prozeſſe in bedeutendem Grade das Interreſſe des Publikums erregen werden."

Hamburg, 1. April. — In der vergangenen Woche ſind wieder zwei Fallimente von größerm Belang bekannt geworden, darunter eins von weit über einer Million Mark Banko! Wie bei frühern ähnlichen Vorkommniſſen, zeigt ſich auch bei dieſen, daß die Inſolvenz vorzugsweiſe durch einen unbegreiflich weit ausgedehnten Wechſelcredit hervorgerufen worden iſt.

Dänemark. — Die däniſche Regierung hat in Bezug auf die Herzogthümerfrage eine Erwiederung an den Frankfurter Bund eingeſandt. Die däniſche Regierung ſchlägt vor, den holſteiniſchen Ständen die erſten ſechs Artikel der holſteiniſchen Verfaſſung, über die ſie bis jetzt noch nicht hatten abſtimmen können, vorzulegen und ihnen Veranlaſſung zu geben, ihre Wünſche und Anſichten über die Stellung des Herzogthums in der däniſchen Monarchie vorzutragen. Sie verpflichtet ſich zugleich, die Extraſteuer auf die Herzogthümer für zwei Jahre nicht zu erhöhen. Um die Differenzen, welche in Bezug auf die allgemeine Conſtitution beſtehen, beizulegen, ſchlägt das Copenhagener Cabinet vor, daß die Frage von zwei Delegaten erörtert werden ſolle, von denen der eine Dänemark repräſentire, der andere den Bundestag und die, ſobald als die holſteiniſchen Stände ihre Meinung ausgeſprochen haben würden, in Frankfurt mit einander zuſammenzutreffen hätten. Das „Frankfurter Journal" hält dieſe Vorſchläge Dänemark's für einen geeigneten Ausgangspunkt zur Löſung der ſchwebenden Schwierigkeiten.

Türkei. — Die Pforte ſoll die Seitens des franzöſiſchen Geſandten an ſie geſtellte Forderung, die Autoriſation zur Durchſtechung der Landenge von Suez zu ertheilen, verworfen haben.

„Daily News" giebt einen Auszug von einer Copie eines der Urtheilsſprüche, nach denen gegenwärtig Franzoſen, in Gemäßheit des jüngſten Sicherheitsgeſetzes, verhaftet und nach Afrika geſandt werden können. Nachdem „Daily News" dann geſchildert, wie dieſes Geſetz gehandhabt wird, fragt ſie: „Wie wird dies Alles enden?"

Gerichts-Verhandlungen.

Im Common-Pleas-Gerichte wurde in geſtriger Sitzung der Prozeß A. B. Ellis gegen W. F. Hall und Th. B. Loney, Curatoren für W. B. Kibbey, zu Gunſten des Klägers entſchieden, welchem das Gericht $500 zuſprach.

Der Prozeß Jacob Rice gegen Francis Kirk, Klage auf Bezahlung der Commiſſionsgebühren für den Verkauf zweier Verkaufsſtände im Markte, endete zu Gunſten des Klägers. Darauf vertagte ſich das Gericht.

Im Obergerichte war der Prozeß James Wheting's gegen die „Independent Mutual Inſurance-Comp. von Philadelphia" noch nicht entſchieden.

Im Ver. St. Kreisgerichte iſt die Klage J. S. Wright's gegen die „Sun Mutual Inſurance Compagnie" vor. Der Prozeß wurde nicht beendigt.

Stadtraths-Verhandlungen.

Montag, den 19. April, 1858. — Erſter Zweig. — Die Verhandlungen in dieſem Zweige waren unbedeutend. Nach Paſſirung der Verordnung in Betreff der öffentlichen Schulen, und nach Verleſung einiger vom zweiten Zweige überſandter Petitionen, Beſchlüſſe und Verordnungen, welche deſſen Beiſtimmung erlangt, vertagte ſich der Zweig.

Zweiter Zweig. — Nach Verleſung des Protokolls der letzten Sitzung überreichten einige Mitglieder Petitionen wegen Abänderung des Niveaus verſchiedener Straßen und gegen Eröffnung anderer, welche den betreffenden Comite's überwieſen wurden. — Auf Antrag des Hrn. Bierbower wurde der Beſchluß im Betreff der Wiederpflaſterung der Weſt-Falls-Avenue wieder in Erwägung gezogen und der Gegenſtand ſchließlich auf den Tiſch gelegt. — Mehrere unweſentliche Beſchlüſſe des erſten Zweiges gingen ein und wurden angenommen. — Hr. Hintze überreichte den Minoritätsbericht des Comite's, welchem der Beſchluß, $500 für die Quarantaine-Convention anzuweiſen, überwieſen worden war und widerrieth in demſelben die Verwilligung. Dies erzeugte eine heftige Oppoſition Seitens Hrn. Herring's. Der Beſchluß wurde ſchließlich angenommen. — Hr. Kirk rief die Verordnung betreffend die Waſſercommiſſion und das Legen von Waſſerröhren in der Stadt auf. Die Verordnung wurde mit einem unbedeutenden Amendement angenommen. Darauf vertagte ſich der Zweig.

Das zweite Quintett-Conzert der HH. Ahrend, Mahr, Thielmann, Middler und Leutbecher findet heute Abend in den „New-Aſſembly-Rooms" ſtatt. Das erſte der Conzerte wurde am Freitag Abende gegeben und unter den Beſuchern herrſcht nur eine Stimme, u. dieſe lautet im höchſten Grade lobend für die Künſtler. Dieſe Conzerte gehören nicht zu den alltäglichen muſikaliſchen Leiſtungen, welche uns ſpekulative Managers dann u. wann für ſchweres Geld auftiſchen. Bei den meiſten Conzerten zahlten wir nur für die Namen von Künſtlern, bei den Soireen des Hrn. Ahrend aber erhalten wir wirklichen Genuß, und noch obend'rein, ohne daß wir Dollars ſpringen laſſen. In Ahrend's Conzerten vermißt der Beſucher die nur zu häufig vorkommenden Flachheiten und jenen gehaltloſen Kram, der uns nur als Muſik von höherem Werthe vorgeführt wird. Wenn auch nicht gerade claſſiſch, tritt uns doch aus jeder Piege des Programmes edel und ſchön die Kunſt entgegen und das reine Gemüth u. der poetiſche Sinn der Muſe werden nicht verletzt. In unſerer Mitte giebt es kaum einen Freund der Muſik, welcher nicht das herrliche Violoncelloſpiel Ahrend's kennt; ſein techniſch-vollendetes und meiſterhaft ausdrucksvolles Spiel ſcheint uns bei'm jedesmaligen Wiederhören eine höhere Weihe zu erhalten. Was die kühnſte Phantaſie ſich im Betreff der größten Schwierigkeiten nur ausmalen mag, klingt bei'm Bogenſtriche Ahrend's rein und klar zu uns herüber. Wer kennt zudem nicht Hrn. Mahr, den genialen Violiniſten, wer nicht die übrigen Mitwirkenden der Quintette? — Wer die Schönheiten brillanter Enſembles, den Genius der Virtuoſen bewundern und ſich ſelbſt einen gleichzeitig edlen und wohlfeilen muſikaliſchen Genuß verſchaffen will, fehle heute Abend nicht in der zweiten Quintett-Soiree des Herrn Ahrend.

☞ **Die Grille noch einmal!** Dem Publikum wird es eine willkommene Nachricht ſein, daß Charlotte Birchpfeiffer's reizendes Schauſpiel, welches bei ſeiner erſten Aufführung am Freitag Abende den ungetheilten und enthuſiaſtiſchen Beifall aller Beſucher des „Frontſtr.-Theaters" erhielt, am Mittwoch (morgen) Abend abermals zur Aufführung kommen wird. Die Vorſtellung des Freitags Abend war ein Kunſtgenuß in der höchſten Bedeutung des Wortes und wir zweifeln nicht, daß die bloße Hinweiſung auf die Wiederholung des Stückes morgen Abend das „Frontſtr.-Theater" mit zahlreichen Beſuchern anfüllen wird. Daß unſere Hinweiſung keine Grille iſt, davon wird man ſich überzeugen, wenn man morgen Abend die „Grille" der liebenswürdigen Minna Böttner ſieht.

☞ BUSINESS DIRECTORY — ſiehe letzte Seite.
☞ **Deutſche Conſuln** — ſiehe letzte Seite.
☞ **Handweiſer für Reiſende** — ſiehe letzte Seite.

☞ An gewiſſe Schuldner!

— Wir werden in wenigen Tagen ein neues Verzeichniß jener unſerer Schuldner abdrucken, welche, trotz häufiger Mahnung, bis jetzt keine Luſt bezeugten, zu zahlen. Diejenigen, welche die Publikation ihrer Namen in der „ſchwarzen Liſte" verhindern wollen, haben dazu in den nächſten acht Tagen noch Gelegenheit. — Baltimore, den April 1. 1858. Die Exp. d. „Correſp."

☞ **Notizen in dieſer Form werden in Zukunft mit 6½ Cents per Linie berechnet.**

Benefiz für Fräul. Minna Böttner. — Den vielen Verehrern der talentvollen Dame — und dazu gehört Jeder, der das „Frontſtr.-Theater" in den letzten zwei Wochen beſucht hat, — wird die Nachricht willkommen ſein, daß am Freitag Abende Minna Böttner als „das Käthchen von Heilbronn" auftreten wird. Es ſoll dieſe Leiſtung würdig der „Grille" zur Seite ſtehen und wir ſchlagen vor, daß der Abend von Seiten der Freunde Minna Böttner's zu einer Demonſtration benutzt werde, um nicht nur den Kunſtſinn der Deutſchen Baltimore's an den Tag zu legen, ſondern auch im Angeſichte unſerer Schweſterſtädte, die uns ſo oft den Vorwurf gemacht haben, daß hier die Unterſtützung des deutſchen Drama's im Argen liegt, den Beweis zu führen, daß gute Bühnenleiſtungen hier zu jeder Zeit Aufmunterung und pecuniaire Anerkennung finden. Beſonders unſeren jungen Theaterfreunden, die in weiteren Kreiſen ſich ſo oft für das Gute und Schöne intereſſirt haben, die ſo manchen verdienten Künſtler durch ihre Theilnahme zu lohnender Thätigkeit aufmunterten, dürfte ſich nunmehr eine Gelegenheit darbieten, einer gediegenen liebenswürdigen deutſchen Künſtlerin anzunehmen und dieſes durch zahlreichen Billetverkauf darzuthun. Wer holt ſich das erſte halbe oder ganze Dutzend Billete, um dieſelben ſpezialiter für Freitag Abend zu verkaufen?! — Billete für das Benefiz ſind in der Wohnung des Direktors Böttner, bei Hrn. Leutbecher, Nr. 19, Nord-Frederickſtr., und morgen Abend an der Kaſſe des Frontſtr.-Theaters zu haben.

Packetbeförderung nach Europa. — F. W. Curſch expedirt jeden Sonnabend Packete nach Europa mit den von New-York abgehenden Dampfern. Wer daher Daguerreotypen oder Geſchenke an Freunde oder Verwandte im alten Vaterlande zu machen wünſcht, möge das betr. Packet in der Office des „Correſpondenten" abgeben. Die Portoberechnung iſt die billigſte.

☞ **Briefe nach Deutſchland und dem Continent von Europa** werden in allen Poſtämtern der Vereinigten Staaten frankirt oder unfrankirt angenommen, und ſind zu bezeichnen per Hamburg Steamer. — Porto nach Hamburg 10 Cts. — nach dem Innern von Deutſchland 15—22 Cts. per Brief von einer halben Unze. (Apr.20,12Mte)

☞ Das **Hamburger Dampfſchiff „Saxonia"**, wegen ſeiner ſchnellen und glücklichen Fahrten rühmlichſt bekannt, ſegelt am Sonnabend, den 1. Mai, von New-York nach Hamburg via Southampton. Wegen der Paſſage für Hamburg, Havre, Southampton und London in Cajüte oder Zwiſchendeck wende man ſich an F. W. Curſch in der Office des „Deutſchen Correſpondenten".

Baltimore Fire Inſurance-Office,

Neues Gebäude,

Südweſt-Ecke von South- u. Waterſtr.,

verſichert fortwährend gegen Verluſt oder Schaden durch Brandunglück, ſowohl in der Stadt, wie im Lande, alle Arten von Eigenthum: Wohn-, Laden- u. Waarenhäuſer, Handelsgüter, Ackerbauprodukte, Möbeln, Hausgeräthſchaften, im Bau begriffene oder im Hafen in Ladung befindliche Fahrzeuge u. ſ. w.

Das Direktorium beſteht aus folgenden Herren:

J. J. Cohen, jr., Präſident.

Robert A. Taylor,
William G. Harriſon,
Samuel Th. Thomſon,
George R. Vickers,
S. Owings Hoffman,
David S. Wilſon,
Wm. F. Worthington,
J. W. Alricks,
William Gilmor,
J. Pennington,
Franzis T. King,
Joſhua J. Cohen,
Wm. H. Brune,
Henry Carroll,
R. S. Stewart.

Applikations-Formulare und weitere Nachricht über die Geſellſchaft wird in der Office, S.-W.-Ecke von South- und Waterſtraße, ertheilt, wo auch alle Aufträge ſofort erledigt werden. Verſicherungen werden auf irgend eine Friſt angenommen, welche der Applikant wünſchen mag (Febr.24,12Mte)

☞ Gibb's First Prämium-$15-Näh-Maſchine!

Johnſon's patentirte $60 elaſtiſche Stepp-Maſchine.

Dieſe Maſchinen für Familien, Fabrikanten u. ſ. w. werden in Bezug auf die Schönheit der Naht und Dauerhaftigkeit der Arbeit für alle Arten Stoffe von keiner andern Maſchine übertroffen. Arbeiten, welche ſonſt Stunden erforderten, können damit in Minuten verrichtet werden. Jede von uns verkaufte Maſchine wird während des erſten Jahres in vollkommener Ordnung erhalten und zwar koſtenfrei für den Käufer. Verkaufs-Lokal Nr. 99, Baltimoreſtraße.

(Mrz.16,12Mte) L. D. Chaſe, Agent.

☞ Prof. Wood's Haar-Reſtorativ.

— Prof. Wood von St. Louis iſt es nach jahrelangem tiefen Studium und unermüdlichem Forſchen gelungen, dem Publikum einen Artikel vorzuführen, welche alle anderen jetzt angewendeten übertrifft, und es iſt in der That eine wunderbare Entdeckung — wir meinen nämlich ſein Haar-Reſtorativ; es iſt der einzige Artikel, mit dem man mit vollſtändigem Erfolge im Alter die grauen Locken beſeitigen, den Grind, das Jucken, Scrofeln u. ſ. w. wegbringen kann. Es verhilft den Grauköpfen zu mehr, als der urſprünglichen Schönheit; giebt den ſchon vollen Locken neuen Glanz; da es die Wirkſamkeit beſitzt, grobes und ſteifes Haar glänzend und weich zu machen; es macht das lockere oder ausfallende Haar für immer feſt und beſitzt viele andere Eigenſchaften, welche bald nach deſſen Anwendung hervortreten.

Der Stolz des Menſchengeſchlechts entwickelt ſich beſonders in der Haltung und Ordnung des Haares; vielleicht wegen des Umſtandes, weil es der einzige Theil des menſchlichen Körpers iſt, den wir nach Belieben ziehen können; von welcher Wichtigkeit iſt es demnach für uns, da dieſer Theil unſrer Fürſorge überlaſſen iſt, alle Mittel anzuwenden, welche die Wiſſenſchaft in unſere Hände gegeben, um ihn ſchön und dauerhaft zu machen. Willſt du ſchönes, glänzendes, naturfarbiges Haar vortrefflich bis zum höchſten Alter erhalten, dann verſäume nicht, Wood's Haar-Reſtorativ zu kaufen. (Tägliche Iowa Staats-Zeitung.)

Verkauft bei allen guten Droguiſten.

In Baltimore iſt daſſelbe zu haben bei Joh. C. Given, (Chinaman's Theeladen,) Ecke von Baltimore- und Frederickſtraße, bei Stabler & Co., James Palmer und in allen Droguerie-Läden. (Apr.7,1Mt)

☞ Gouley's vegetabiliſches Bitters

gewährt ſichere und ſchnelle Heilung vom kalten und Gallen-Fieber, ſo vorherrſchend in den ſüd-weſtlichen Staaten. Keiner, der nach dem Süden oder Weſten reiſt, ſollte ohne einen Vorrath von Gouley's Bitters gehen. Daſſelbe iſt nur am alten Platze, Nr. 38, Weſt-Baltimoreſtraße, zwiſchen Frederick- und Harriſonſtraße, bei **L. Gouley** zu verkaufen. (Mz.29,1Mt)

Poſtamts-Briefliſte vom 19. April 1858.

1 Aebennen, F.
2 Braun, Chriſtian Jakob
3 Behr, Catharina
4 Bien, Konrad
5 Böhm, Georg
6 Bang, William
7 Biſchop, Georg Adam
8 Backhof, Friedrich
9 Bröring, Berend Heinr.
10 Bernhard, Valentin
11 Faber, Heinrich
12 Gnau, Heinrich
13 Grub, Barbara
14 Gnägt, Mr.
15 Hartmann, Lorenz
16 Hamburger, William
17 Happel, John
18 Häusler, Ernſt
19 Harniſchfeger, Erneſtine
20 Heintz, Lorenz
21 Hübner, Anna Eliſabeth
22 Jatz, Chriſtoph
23 Jäger od. Säger, Marg.
24 Kroon, Jakob
25 Korſall, Mr.
26 Kriek, Heinrich
27 Kümmel, Johannes
28 Lenz, Auguſt
29 Pohl, Adam
30 Peinz, Joſeph
31 Pfutſch, J.
32 Peterſen, H. B.
33 Ryner, W. S.
34 Roth, Johann
35 Schreiber, Carl
36 Sonnenburg, Henriette
37 Stock, Eva
38 Schierſtein, Chr.
39 Schneck, Wilhelm
40 Schmit, Andreas
41 Schloſler, Conrad
42 Teufel, Johannes
43 Weichſel, Joſeph
44 Wegner, Georg
45 Weiß, Simon
46 Zeitler, Gottfried Chriſt.
47 Taß, Martin
48 Eiſenhard, Anton
49 Galz, C.
50 Höfler, Georg Peter
51 Spielmeier, Wilhelmine geb. Richert
52 Die Richert'ſchen Kinder oder Wilhelmine Spielmeier
53 Simheiſer, Ludwig
54 Bröfmann, J.
55 Jefferſon Wohlthätigkeits-Geſellſchaft
56 Männlein, Sigmund

(91) John Morris, Poſtmeiſter.

Bekanntmachungen.

☞ **Alle Anzeigen müſſen im Voraus bezahlt werden, um pünktliche Aufnahme zu erhalten.**

An Menſchenfreunde.

Vor ungefähr zwei Monaten iſt meine Tochter mir entlaufen. Dieſelbe iſt 13 Jahre alt, hat ſehr krumme Beine und iſt ſehr klein für ihr Alter. Bei ihrem Weggehen trug ſie einen grünen Shawl mit regenbogenartigen Farben. Alle Diejenigen, welche über dieſelbe Auskunft ertheilen können, ſind gebeten, ſolche in Nr. 362, Weſt-Saratogaſtraße, zu hinterlaſſen. (94)

Neuer Bauverein.

Auf vielſeitiges Verlangen findet Unterzeichneter ſich veranlaßt, einen neuen Bauverein zu gründen. Alle Diejenigen, welche Willens ſind, demſelben ſich anzuſchließen, werden höflichſt erſucht, ſich nächſten Donnerſtag, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr, bei Hrn. Adam Bedel, Ecke von Light und Yorkſtraße, zu einer vorläufigen Verſammlung einzufinden.

Im Auftrage mehrerer betheiligter Bürger:
(94-6) H. Engelhardt.

Neuer Bauverein.

Unterzeichnete ſind geſonnen, im weſtlichen Theile von Baltimore einen Bauverein zu gründen und laden hiermit alle Diejenigen, welche Theil daran nehmen wollen, höflichſt ein, ſich in Nr. 422, an der ſüd-öſtlichen Ecke von Poppleton- und Saratogaſtraße, heute (Dienſtag) Abend um halb 8 Uhr einzufinden bei B. Winkler.

Joh. Müller, Gottlieb Kuhll, Wm. Deck, C. Müller, Georg Krafft, F. Gottlob Willt, John Brauer, M. Brocker, M. Müller.
(94)

Domicil-Verein, Nr. 5.

Die Subſcribenten ſind hiermit benachrichtigt, daß am nächſten Donnerſtag, den 22. ds., Abends 7 Uhr, eine Verſammlung in „Carroll-Halle" ſtatt haben wird, um die Conſtitution zu entwerfen und Beamte zu wählen. (93-5)

An die Bäckermeiſter von Baltimore.

Die Bäckermeiſter Baltimore's werden hiermit eingeladen, ſich heute, Dienſtag, den 20. April, Mittags 2 Uhr, bei Hrn. Heintz in Pacaſtraße einzufinden. Das Comite von Philadelphia wird an genanntem Tage Bericht abſtatten und eine Probe des mit Dampf fabrizirten Brodes vorlegen.

Im Auftrage des Präſidenten:
(93-4) P. G. Dumphry, Sekr.

Bekanntmachung

Alle Perſonen, deren **Waſſerzins** nicht bezahlt iſt, werden achtungsvoll erſucht, an oder vor dem 24. d. Mts. Zahlung zu leiſten, um den Zwang der [illegible] über Waſſer-Collektionen zu verhindern. — Im Auftrage:
(93-5) W. Stevenſon, Regiſtrator.

Sozial-demokratiſcher Turnverein.

Vorträge des Hrn. Fr. Schünemann-Pott. Heute, Dienſtag, den 20. April, wird Hr. Fr. Schünemann-Pott aus Philadelphia im großen Saale des Vereinslokals, Prattſtr., Nr. 300, einen öffentlichen Vortrag über das Thema:

Die Sittlichkeit der Religion und die Religion der Sittlichkeit

halten, wozu wir das deutſche Publikum Baltimore's einladen. Der Anfang iſt Abends 8 Uhr. Eintritt frei.
(93-4) Das Comite.

☞ **Bei einer Verſammlung der Wholeſale und Retail-Liquor-Händler der Stadt Baltimore**, welche am Mittwoch Abende, den 14. d. Mts., im „Maryland-Inſtitute" abgehalten wurde, ſind folgende Herren als Comite ernannt worden, um bei den dabei intereſſirten Geſchäftsleuten vorzuſprechen und zur Deckung der Ausgaben der Aſſociation Fonds zu collektiren:

1. Ward—Auguſtus Schröder, Emanuel Irons.
2. Ward—James Brown, Henry Mankin.
3. Ward—Benjamin Sherwood, Samuel Brooks.
4. Ward—Thomas J. Coath, E. J. Perkins.
5. Ward—Thomas McDowell, L. P. Keach.
6. Ward—Joſhua S. Harrington, Frankl'n Hewitt.
7. Ward—Richard Ray, Charles Braty.
8. Ward—Patrick Hogan, John Broderick.
9. Ward—James W. Hollins, Patrick Riely.
10. Ward—Jakob W. Miller, John Ruskell.
11. Ward—Joh. A. Auer, John Lewis.
12. Ward—Thos. Tibbles, T. W. Correll.
13. Ward—Rich'd Willins, Dan'l McCoy.
14. Ward—Maj. Heinz, Joſ. H. Amey.
15. Ward—John Fitzpatrick, Geo. Harmann.
16. Ward—James McDonald, Henry Breaders.
17. Ward—P. Schillinger, Vincent Kinſley.
18. Ward—J. F. Hoffmann, Joſ. Fieſſel.
19. Ward—J. B. Croniſter, Joh. Lerch.
20. Ward—Wm. Braten, John Tearney. (91-4)

Germania-Männer-Chor.

Den paſſiven Mitgliedern dieſes Vereines hierdurch die Mittheilung, daß das nächſte „Kränzchen" am

Dienſtag, den 27. d. Mts.

im kleinen Saale der New-Aſſembly-Rooms ſtattfindet.
(89-100) Das Comite.

Office der „Baltimore Waſſer-Compagnie."

Baltimore, den 12. April 1858. — Die Aktienbeſitzer werden erſucht, der am Montage, den 3. Mai, in Nr. 19, Southſtr., von 11 bis 1 Uhr, ſtattzufindenden Verſammlung zur jährlichen Wahl des Direktoriums beizuwohnen.

Columbus O'Donnell,
(Apr.13,2mpW.,2W.) Präſident.

Arbeiter-Bauverein.

Die erſte Einzahlung bei dieſem Verein hat am 15. d. Mts. ſtattgefunden und haben ſich bei dieſer Gelegenheit eine Maſſe neuer Mitglieder einſchreiben laſſen, ſo daß die Einzahlungen jetzt ſchon einen bedeutenden Betrag ausmachen und Geld in nächſter Zeit verlooſ't werden wird. Alle, welche ſich noch dabei zu betheiligen wünſchen, ſind erſucht, ſich bei der am Donnerſtag, den 22. April, bei Hrn. Joh. Daiker, Ecke von Liberty- und Lexingtonſtr., ſtattfindenden Verſammlung einzufinden.

Präſ.: Mart. Wurſt.
Schatzm.: H. Hinterneiſch.
(92,5,6) Sekr.: L. Götz.

Noch billiger!

Weitere Herabſetzung der Preiſe.

Um ſo ſchnell als möglich unſer Waaren-Lager auszuverkaufen, werden wir von heute an beginnen, unſere bis jetzt unvergleichlich billigen Preiſe noch weiter zu reduziren. Unſer Vorrath beſteht in einer vollſtändigen Auswahl aller Sorten Schnitt- und Galanterie-Waaren, und es ſollte gewiß kein Käufer jetzt eine ſo ſeltene Gelegenheit verſäumen, gute und ſchöne Waare zu unerhört billigen Preiſen einzukaufen.

Man komme und überzeuge ſich.

Kraus Brothers,
Nr. 192, Broadway,
(19⅝) zwiſchen Canton Av. und Alice Annſtr.

$100 Belohnung.

Bei einer am 14. April 1858 abgehaltenen regelmäßigen Verſammlung der „Harmony-Loge, Nr. 6, U. O. O. F." wurde

Beſchloſſen, daß eine Belohnung von einhundert Dollars von dieſer Loge an jede Perſon oder Perſonen ausgezahlt werden ſoll, welche die Verhaftung des Mörders oder der Mörder unſers ehemaligen Bruders, Benjamin Jones, bewerkſtelligen. Dieſe Belohnung wird nur nach der Ueberführung der verhafteten Partheien ausgezahlt. — Im Auftrage:

Chas. A. Leas, N.-G.;
E. P. Holden, Rec.-Sekr. (91-6)

Aufforderung.

Erneſtine Harniſchfeger iſt hierdurch erſucht, vorzuſprechen bei Geo. W. Gail,
(70-) Nr. 28, Barre-Straße.

Joh. G. Curlett,

Advokat & Rechtsanwalt.

Law-Buildings Nr. 6, (der Record-Office gegenüber).
☞ In der Office wird **Deutſch** und **Franzöſiſch** geſprochen. (Apr.14,2Mte.)

Peaches, Tomatoes, Damſons u. Trauben

in hermetiſch-verſchloſſenen Büchſen, friſch und gut, und Familien, Wirthen und Boardinghausbeſitzern ganz beſonders zu empfehlen, werden zu billigen Preiſe abgelaſſen bei

Chs. Spiller u. Comp.,
Nr. 10, Hanoverſtraße, zwiſchen
(88-94) Baltimore- u. Germanſtr.

Connecticut Seed Leaf,

Feine Decker,
Florida Decker — gefleckt und nicht gefleckt, bei
A. Seemüller & Sohn,
(Apr.16,1Mt.jaT.) Nr. 55, Exchange-Platz.

Nach Rotterdam.

Das ſchöne und ſchnellſegelnde Bremer Schiff „Johanne Wilhelmine", Capitain S. H. Thiernan, wird am 1. Mai nach obigem Hafen expedirt und bietet für Paſſagieren eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt. Man wende ſich an den Capitain an Bord Jackſon's Werfte, oder an

F. L. Brauns u. Co.,
(89-) Nr. 11, Cheapſide Ecke von Lombardſtr.

Nach Bremen

liegt in Ladung und wird prompt expedirt, das ſchöne ſchnellſegelnde A Nr. 1. Bremer Schiff „**Admiral**," Capt. **Carl Wieting**. — Wegen Paſſage wende man ſich an den Capitain an Bord, Corner's Werft, oder an

Schaer & Köhler,
(77-) Nr. 17, Exchange Buildings.

Rhodes' Super-phosphorſaurer Kalk,

fabrizirt nach der Formel von

Doktor James Higgins,

Staats-Chemiker von Maryland.

Jede zum Verkauf ausgebotene Ladung iſt regelmäßig von Dr. James Higgins und Charles Bickell analyſirt und wird vollſtändig garantirt.

Indem wir dieſes gänzlich ächte und beurkundete Düngemittel dem Ver. St. Ackerbauer für das Jahr 1858 vorführen, enthalten wir uns aller weitläufigen Bemerkungen, da er von dem Werthe der mit Schwefelſäure behandelten Knochen vollkommen unterrichtet iſt, welche den doppelt-phosphorſauren Kalk liefern und ſomit auflösbare Phosphorſäure erzielen, den weſentlichen und nothwendigen Nahrungsſtoff für Pflanzen.

Da mancherlei Präparate unter dem Namen „Super-Phosphate" dem Publikum angeboten werden, ſo haben wir ſowohl zu unſrer eignen Sicherſtellung, ſowie zu derjenigen des Ackerbaues im Allgemeinen, die ganze wiſſenſchaftliche Behandlung von Rhodes' ſuper-phosphorſaurem Kalk den Doktoren Higgins u. Bickell übergeben und jede zum Verkaufe ausgebotene Ladung wird von ihnen regelmäßig unterſucht und dem Publikum darüber Bericht erſtattet, was unſrer Meinung nach für ſämmtliche Ackerbauer eine gehörige Vorſichtsmaßregel iſt, um ſie vor dem Aufdrängen ſo vieler jetzt im Markte angebotener verfälſchter Artikel ſicher zu ſtellen.

Pamphlete, mit einer genauen Auseinanderſetzung verſehen, werden bei Anmeldung zugeſchickt oder durch die Poſt geſendet.

Der ſuper-phosphorſaure Kalk wird in Fäſſer und Säcke verpackt.

Preis $45 für die Tonne von 2,000 Pfd.

Adreſſe: B. M. Rhodes & Co.,
(Mz.31,3Mte) Nr. 141, Weſt-Prattſtraße, Baltimore.

John D. Hammond,

Sattel-, Geſchirr- und Koffer-Fabrikant im Großen und Kleinen.

Nr. 355, Baltimoreſtr., (dem „Eutaw-Houſe" ziemlich gegenüber.)

Baltimore, Md.

Fabrizirt und hält jederzeit vorräthig jede Art Geſchirr, Koffer, Valiſes, Reiſetaſchen, Kummete und alle übrigen in ſein Geſchäft ſchlagenden Gegenſtände. Alle Aufträge werden ſchön und pünktlich beſorgt. (Apr.20,1J.)

J. Feuillan & Co.,

(von Paris,)

Franzöſiſche Dampf-Kleiderreinigungs-Anſtalt,

Nr. 80, Howardſtraße, Baltimore, Md.
Nr. 13, Exeterſtraße, Boſton, Maſſ.
Nr. 96, Canalſtraße, New-York.

Importeurs einer neuen, in Amerika bis jetzt noch unbekannten Dampf-Kleiderreinigungs-Bügel-Maſchine, womit jede Art von Damen-, Herren- und Kinder-Anzügen — aus Seide, Sammet oder Wolle, einfach oder mit Stickereien — ohne einzuſchrumpfen gänzlich von Flecken gereinigt und wie neu hergeſtellt werden kann. Kameel's-Haar- und weiße Crape-Shawls, feine Spitzen, ſeidene und Spitzen-Vorhänge werden gleichfalls neuen gleich gemacht, ſowie auch alle Sorten Glaçehandſchuhe.

☞ Flecke von Fett, Oel, Eiscream, Limonade, Punſch, Champagner rc. werden, ohne zu verſchießen oder ohne daß das Ganze gereinigt zu werden braucht, ausgemacht.

Es wird garantirt, daß kein unangenehmer Geruch entſteht. (Apr.20,3Mte)

Proklamation.

Wichtige Bekanntmachung.

Für alle Betreffenden, beſonders für die Stiefel- und Schuhmacher von Baltimore!

Nochmals ſage ich Euch meinen alten Freunde, kommt und beſieht Euch meinen Vorrath und vernehmt meine Preiſe; ich habe gegenwärtig gegen 6000 Seiten Sohlleder im Laden, welches ich billiger verkaufen kann, als irgend ein anderes Haus in Baltimore, jedoch nur für baar Geld. Ich habe rothes und weißes Futterleder zu $1.50 das Dutzend bis zu $3 das allerbeſte, — Marocco von 8 bis 9 bis 10 und 12 Dollars das Dtzd. Ich habe ferner beſchädigtes Eichen-Sohlenleder u. zwar außer allem Zweifel das beſte in Baltimore.

☞ Stiefel- und Schuhmacher von Baltimore, ich ſage Euch, daß Sohlenleder jeder Art aufſchlägt, und innerhalb von 3—4 Wochen wird der Preis um 3—4 Cts. per Pfund höher ſein, als gegenwärtig, und deshalb gebe ich Euch den Rath, jetzt zu kaufen.

☞ Nehmt meinen Rath an und kauft jetzt, dann werdet Ihr von 3—4 Cents per Pfund erſparen: Ihr, die Ihr auf Credit kauft, ich ſage Euch, kauft jetzt Alles, was Ihr bekommen könnt; und Ihr, die Ihr für baar Geld kauft, kommt damit bei zu mir; ich habe ſo viel für Euer Beſtes gethan, werde meinen großen Vorrath, den höheren Preis zu anſchlagen, verkaufen. Demnach komm' Einer u. kommt Alle, und kommt **jetzt** nach dem **Banner-Laden** zu

Francis H. Grupy,
(92-7) Nr. 42, Süd-Calvert-Straße.

Wöchentliche Ausgabe.

Der „Deutſche Correſpondent"

erſcheint jeden Freitag

in einer wöchentlichen Ausgabe. Das Blatt enthält Novellen, editorielle Artikel, inländiſche und ausländiſche Nachrichten, Marktpreiſe, Liſten hier ankommender deutſcher Emigranten und viele andere, beſonders für das Landpublikum intereſſante Mittheilungen.

Das Blatt wird bereits in der Nacht vom Donnerſtag auf Freitag mit den Poſten expedirt und kommt bei nicht zu entfernt wohnenden Unterſchreibern vor Sonntag am Beſtimmungsorte an.

Der Preis des Blattes iſt $2 pro Jahr, unbedingt im Voraus zahlbar. Der Betrag kann, durch Einſchluß von Gold-Dollars in Briefen, bei jedem Poſtamte, an mich adreſſirt, regiſtrirt und expedirt werden.

☞ Agenten, welche ſich der Verbreitung des wöchentlichen „Correſpondenten" zu unterziehen wünſchen, erhalten einen entſprechenden Rabatt. Ferner ſchicke ich bei Einſendung von fünf Subſcribenten für ein Jahr ein ſechſtes Exemplar gratis; bei zwölf Subſcribenten drei, bei zwanzig ſechs u. ſ. w.

Kurze Anzeigen finden nur nach Berechnung von 10 Cts. pro Linie Aufnahme und müſſen, ſollen ſie pünktlich erſcheinen, bereits am Mittwoch vor dem jedesmaligen Erſcheinen der Nummer in der Expedition anlangen.

Frederick Raine,
Corner of Baltimore- und Gayſtraße,
(Apr.5,1J.) Baltimore, Md.

Adminiſtrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete vom Waiſengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlaſſes (mit angehängtem Teſtamente für Unterzeichnete ſelbſt) des allhier verſtorbenen Joſeph Förtſch, erhalten hat. Alle, die Forderungen an dieſen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, ſolche nebſt den nöthigen Belegen am oder vor dem 10. Oktober 1858 einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß ſie ihrer Anſprüche an dieſen Nachlaß geſetzlich für verluſtig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an dieſen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ſolche unverzüglich an Unterzeichnete zu leiſten.

Margaretha Förtſch,
(66,72,8,99) Adminiſtratorin.

Adminiſtrations-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete vom Waiſengerichte der Stadt Baltimore Vollmacht zur Verwaltung des Nachlaſſes, mit angehängtem Teſtamente für Unterzeichnete ſelbſt, des allhier verſtorbenen Nicholas Nothermel erhalten hat. Alle, die Forderungen an dieſen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, ſolche nebſt den nöthigen Belegen am oder vor dem 19. September 1858, einzureichen und geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß ſie ihrer Anſprüche an dieſen Nachlaß geſetzlich für verluſtig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an dieſen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ſolche unverzüglich an Unterzeichnete zu leiſten.

Barbara Nothermel,
(67,73,79 99) Adminiſtratorin.

F. W. Curſch,

Agent

von C. B. Richard, Boas & Co. in New-York.

Foreign-Expreß.

Wechſel- & Commiſſions-Geſchäft,

Nr. 1, Süd-Gayſtr., Ecke von Baltimoreſtr.,
(in der Office des „Deutſchen Correſpondenten".)

☞ Beſorgt Auszahlungen in allen Orten Deutſchland's, Frankreich's, Belgien's, Holland's, der Schweiz und England's in beliebigen Beträgen gegen mäßige Proviſion.

☞ Beſorgt die Einkaſſirung von Geldern in Europa auf Anweiſungen oder Wechſel ſowohl als auch auf Grund gerichtlicher Vollmachten.

☞ Empfiehlt ſich zur Regulirung von Erbſchaften und zum Verkauf von Grundeigenthum und Hypotheken. Die dazu nöthigen Vollmachten werden auf Verlangen von ihm angefertigt.

☞ Befördert Packete und Werthſachen nach Europa vermittelſt der „Foreign-Expreß", die mit „Kimpton's Parcel-Expreß" in Liverpool, der „Meſſageries Imperiales de France" und dem „Deutſch-Oeſtreichiſchen Poſtverbande" in Verbindung ſteht und wöchentlich zwei Mal per Steamer expedirt wird.

Die Gegenſtände werden nach allen Orten Großbritanien's, Deutſchland's, Frankreich's, Holland's, Belgien's und der Schweiz frei in's Haus der Empfänger geliefert. Die Portoſätze dafür ſind die billigſten.

☞ Beſorgt Paſſagier-Beförderung von New-York nach Europa, ſowie von Hamburg, Bremen, Havre, Rotterdam, Liverpool und London nach New-York, Philadelphia, New-Orleans oder Baltimore mit den beſten Packet-Segel-Schiffen und zu den gewöhnlichen Preiſen.

☞ Hat die alleinige Agentur der Hamburg-Amerikaniſchen Dampfſchifffahrts-Linie für Baltimore, reſp. Maryland übernommen u. ſind Paſſage Billets zu demſelben Preiſe wie in New-York von ihm zu erhalten. Am 1. und 15. eines jeden Monats verläßt ein Dampfſchiff New-York.

☞ **Alle Aufträge werden auf das Prompteſte und Schnellſte beſorgt und Auskunft** über Geſchäfte, die in obige Branchen fallen, wird auf das Bereitwilligſte ertheilt.

(Apr.15,3Mte.) F. W. Curſch, Agent.

W. McLain's & Sohn Dampf-Mühle

für

gedrehte, geſägte und geſchnitzte Simsarbeit,

Nr. 46, Hollidayſtraße, Baltimore.

Am genannten Platze bin ich in den Stand geſetzt, alle Arten der oben erwähnten

Dreh-, Säge- und Sims-Arbeiten

auszuführen. — Schreiner, Zimmerleute, Kutſchen-Fabrikanten, Pianomacher und Andere, welche derartige Arbeit nöthig haben, werden wohlthun, bei mir vorzuſprechen, da ich im Stande bin, billiger zu verkaufen, als jede andere Mühle im Staate.

Ich habe fortwährend vorräthig:

Spindelpfoſten,
Banniſters,
einfache und verzierte Säulen,
Naben u. Speichen aller Größen,
Tiſchbeine,
Bettpfoſten,
Handſchrauben,
Bankſchrauben,
Wagendeichſeln,
Kegel- u. Kugeln,
Träger jeder Art,
Verzierungen,
Treppengeländer
Fancy-, Schweif-Säge-Arbeiten,
werden ſchön und ſchnell beſorgt.

Nutzholz.

Ich habe jederzeit die beſte Auswahl gut getrockneten Stoffes zu Treppen-Geländern vorräthig, wie z. B. Mahagoni-, Nußbaum-, Kirſch-, Pappel- und Eichen-Bretter aller Größen.

Alle Arbeit wird innerhalb der Stadtgrenzen koſtenfrei abgeliefert. (Apr.14,6Mte.)

Sprague & Root,

Law Office and Collection Rooms

über der „Bank of Baltimore."

Für die Einkaſſirung von Anſprüchen aller Art und Erledigung von Rechtsgeſchäften in allen Theilen der Verein. Staaten.

Wir ſind im Stande, vor den Gerichten aller Staaten Forderungen einzutreiben, Bonds und Mortgages für Koſten zu beſorgen, Hypotheken und andere Sicherheiten, in der Form von Wechſeln, Noten, Grund- und perſönlichem Eigenthume rc., zu kaufen und zu verkaufen, und in befriedigender, reeller Weiſe Nachlaſſenſchaften aufzuwinden, wenn die Anſprüche in Land- oder ſonſtigen Vermächtniſſe beſtehen. (Apr.3,12Mte)

Tabacks-Fabrik

von

Heinr. Wilkens & Comp.,

Nr. 70, Conway-, nahe Howardſtr.

Empfehlen ihr Lager von allen Sorten Rauch- und Kau-Tabacken unter billigſter Preisſtellung Wieder-Verkäufern auf's Beſte. (Apr.10,12Mte)

Alte importirte Weine & Liquors,

als:

Rheinweine, Madeira, Liſſabon, Port, Malaga und dgl.

Ferner: Alten French-Brandy, Holl. Gin, Old Rye-Whisky, feinen Kümmel, ſowie ein Aſſortiment von ordinairem Branntwein, billig zu haben bei

Henry L. Reitz,
Nr. 86, Nord-Gayſtraße,

ſowie eine Auswahl feiner Thee's aller Sorten ſtets vorräthig. (11⅝)

Verlangt und Geſucht.

Verlangt:

Ein Bäckerburſche als zweite Hand. Zu melden in Nr. 131, Nord-Bondſtraße. (94-5)

Verlangt:

Ein deutſches Mädchen für die Hausarbeit Nr. 57, Southſtraße, in Smith's Hotel. (94)

Verlangt.

Eine Frau in den mittleren Jahren, welche Engliſch verſteht und gute Zeugniſſe über ihre Befähigung als Haushälterin beibringen kann, wird von einer kleinen Familie verlangt. Es iſt nothwendig, daß Applikantinnen mit Waſchen und Bügeln gut bekannt ſind. Man melde ſich in der Exp. d. Bl. Guter Lohn wird gegeben. (94-6)

Verlangt wird:

Ein Burſche von 14—16 Jahren in einem Confektioner-Geſchäft in Annapolis. Zu melden zwiſchen 11 und 12 Uhr Vormittags und 3 und 4 Uhr Nachmittags in Nr. 55, Nord-Gayſtr., bei
(94) W. N. Schmitt.

Verlangt wird:

Ein Schneider, um auf Monat zu arbeiten, Nr. 228, Saratogaſtr. (94)

Verlangt:

Ein Knabe zum Tabackſtrippen in Nr. 49½, Nord-Eutaw-, Ecke von Clayſtr. (94)

Verlangt:

25 Mädchen, die Paperboxes zu machen verſtehen. Nur ſolche, die das Geſchäft verſtehen, mögen ſich melden Nr. 79, Weſt-Baltimoreſtr., 1 Tr. hoch. (93-4)

Verlangt:

Im deutſchen Arbeits-Büreau, Nr. 8, N.-Frederickſtr., 1 Clerk, [illegible] Engliſch ſchreiben kann, 1 Barkeeper, 2 Aufwärter, [illegible] bäcker, Lohn $15 den Monat, 2 Schneider, 1 Sch[illegible] Mann in einen Liquor-Laden, 4 Farmer, [illegible] Kutſcher, 1 Schuhmacher, [illegible] boot, 2 Knaben auf eine Farm, 1 Haus[illegible] tel. Ebenſo 2 Köchinnen, 3 Zimmermädchen, [illegible] dermädchen und 10 Mädchen für Hausarbeit in amerikaniſchen und deutſchen Familien.
(93-4) K. Thalheimer, Agent.

Lehrerin geſucht.

Eine deutſche Familie, welche in der Nähe einer kleinen Stadt wohnt, wünſcht eine Lehrerin zu engagiren, die den Unterricht von 3 Kindern übernehmen könnte. Näheres Nr. 94, Hanoverſtraße, zwiſchen Camden- und Conwayſtraße. (93-5)

Stelle-Geſuch.

Ein junger Mann, der in Deutſchland als Uhrmacher gelernt hat, ſucht eine Stelle als Uhrmacher. Derſelbe ſpricht vier Sprachen und würde ſich auch zu einer Stelle in einer andern Branche eignen. Adreſſen unter **A. B.** ſind in der Office des „Correſp." abzugeben. (80-)

Deutſches Arbeits-Nachweiſungs-Büreau,

Nr. 59, Thamesſtraße,

unter Aufſicht der „deutſchen Geſellſchaft."

Diejenigen Perſonen, welche deutſche Handwerker, Arbeiter und Dienſtboten zu beſchäftigen wünſchen, wollen ſich perſönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Geſellſchaft, Herrn H. F. Wellinghoff, Nr. 59 Thamesſtraße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. (Jan.26,1J.)

Zu vermiethen & zu verkaufen.

Zu vermiethen:

Ein Haus an der Ecke von Thompſon- und Aisquithſtraße, das in den letzten 10 Jahren zu einer Conditorei und Kuchenbäckerei, die vorzügliche Geſchäfte gemacht hat, benutzt wurde, iſt zu vermiethen. Näheres zu erfragen Ecke von Low- und Cheſnutſtraße bei
(91,3,5) Arthur Milholland.

Waſhington, D. C.

Ein werthvolles Grundſtück zu verkaufen.

Der Unterzeichnete iſt Willens, ſein in Delaware Avenue, zwiſchen J- und K-Straße in Waſhington, D. C., belegenes, ſehr werthvolles Grundſtück von 232 Fuß Frente und 100 Fuß Tiefe, nebſt darauf befindlichen neuen Backſtein-Gebäulichkeiten, zum Betriebe einer Gartenwirthſchaft oder irgend eines andern Geſchäftes vorzüglich geeignet, unter ſehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.
(93-8) Heinrich Burkhard.

Für Gartner, Milchverkaufer rc.

Land-Grundſtücke nahe der Stadtgrenze

offerire ich zum Verkauf: 15 Acker Land (auf Simmons Plan der Stadt Baltimore bezeichnet) eine kurze Strecke öſtlich von der Stadtgrenze an einer vorzüglichen Landſtraße gelegen. Es wird in 5 Acker Lots, wenn gewünſcht, und zu ſehr bequemen Bedingungen verkauft.

Wm. B. Hill,
(92-4) S.-W.-Ecke von Fayette- u. St. Paulſtr.

Zu verkaufen:

Der „gute Wille" und die Einrichtung einer Reſtauration (des Peabody-Hauſes). Die dazu gehörige Wohnung kann auf Wunſch vermiethet werden. Der Platz iſt für einen Lagerbier-Salon ſehr geeignet. Näheres zu erfragen Nr. 1, Marſh-Market-Space im Peabody-Hauſe. (90,2,4)

Verkauf von Marktland.

Ich wünſche 73 Acker Land, drei Meilen von der Stadtgrenze zwiſchen der Waſhington Turnpike und der Balto.- und Ohio-Eiſenbahn gelegen, zu verkaufen. Ich bin bereit, das Land in Parzellen von 5, 10, 15 und 20 Ackern zu verkaufen. Daſſelbe befindet ſich in cultivirtem Zuſtande, hat 5 Acker, mit Erdbeeren bebaut, einen jungen Obſtgarten und viele andere vortheilhafte Einrichtungen. Kaufliebhaber erhalten in der Office d. Bl., oder an Ort und Stelle bei William Dunn alle gewünſchte Auskunft. (84-96)

Werthvolle Grundſtücke zu verkaufen.

Die Direktoren der Union Manufaktur-Compagnie von Maryland haben beſchloſſen, einen Theil ihres Landes (ungefähr dreihundert und fünf-und-ſechzig Acker) zu verkaufen und haben daſſelbe in Grundſtücke von ſieben bis zu fünfundzwanzig Ackern eingetheilt, von welchen einige vorn an die alte Frederick-Road ſtoßen, ungefähr ſieben Meilen von der Stadt, und andere an die Rolling-Road, welche von der Frederick-Road durch Rantallstown führt. Die Lage dieſer Ländereien iſt hoch und geſund, und in ihrer Nähe ſind viele ſchöne öffentliche und Privat-Anlagen.

Pläne, mit Angabe der Lage und Eintheilung dieſer Grundſtücke, ſowie jede andere Auskunft in Bezug darauf, ſind in der Office der Compagnie zu haben, an der Nordoſt-Ecke von Howard- u. Germanſtr.

Die Grundſtücke werden am Dienſtag, den 27. April, um 1 Uhr Nachmittags, in dem Baltimore Exchange öffentlich auf Auktion verkauft werden.

Verkaufsbedingungen: ein Viertel baar, der Reſt in ſechs, zwölf und achtzehn Monaten mit Intereſſen. — Im Auftrage des Ausſchuſſes:
(82-100.) Daniel B. Banks, Präſident.

Verkauf von Land.

Der Unterzeichnete iſt Willens, unter ſehr günſtigen Bedingungen 1200 bis 1500 Acker werthvolles Land zu verkaufen, welches in den Counties von Richmond und Weſtmoreland im Staate Virginien liegt, und zwar zwiſchen dem Rappahannock- und Potomac-Fluſſe und drei Meilen von Warſaw, der Hauptſtadt von Richmond-County. Der größte Theil des Landes befindet ſich nur drei Meilen von ſchiffbaren Gewäſſern; ebenſo ſind Mühlen und verſchiedene Kirchen in der Nähe. Die Lage iſt geſund und der Boden gut. Wegen weiterer Auskunft wende man ſich in engliſcher Sprache an den Unterzeichneten an Ort und Stelle oder an E. Stewart, Nr. 70, Lightſtr.-Werft, Baltimore.

Richard B. Stewart,
(Mrz.18,2Mte) Poſt-Office Warſaw, Virginien.

Farm zu verkaufen.

Die Strecke Land, als „Marley" bekannt, an Marley Creek gelegen und angrenzend, nicht ganz 9 Meilen zu Land und eben ſo weit durch ſchiffbare Gewäſſer von Baltimore entfernt. Die Annapolis Road durchſchneidet zum Theil das Land, ſo daß 379 Acker öſtlich und 72 Acker weſtlich von genannter Road liegen. Ungefähr 135 Acker ſind cultivirt, der Reſt iſt mit Waldung, größtentheils Kaſtanienholz, bewachſen. Dieſes Land gehört ſeiner Qualität nach zum beſten in dem Ann Arundel County, indem es im Allgemeinen einen tiefen Lehmboden hat von etwas zäher, und ein Theil von etwas leichterer Qualität, und ſich vortrefflich zur Markt-Produktion und ein großer Theil zu Gras eignet. Es befindet ſich darauf ein junger Obſtgarten von 1000 Pfirſich- und 1000 Apfelbäumen der beſten Sorte. Vortreffliche Quellen reinen Waſſers ſind auf dieſem Lande in Ueberfluß. Die Gebäulichkeiten beſtehen aus einem Framehauſe mit 4 Zimmern, Stallung für ſechs Pferde, nebſt einem Block- und einem Frame-Hauſe für Arbeiter. Dieſes Land kann in kleine Farmen oder kleine Grundſtücke zur Befriedigung kleinerer Landwirthe eingetheilt werden, da ſein großer Schifffahrts-Verkehr für Marktgeſchäfte und Herbeiſchaffung von Dünger Gelegenheiten bietet, die nicht übertroffen werden können.

Die Zahlungsbedingungen ſind leicht und über den höchſt wohlfeilen Preis wird Auskunft in der Office gegeben.

☞ Dieſes Land wird in kleinen Farmen verkauft werden, je nach Wunſch des Käufers.

John Barker,
(Apr.6,1Mt) Nr. 362, Nord-Eutawſtraße.

Verkauf von Garten- und Farm-Land.

Die „Curtis'-Creek Mining-, Furnace- und Manufacturing-Compagnie" bietet 6000 Acker Garten- und Farm-Land zu günſtigen Bedingungen zum Verkauf an und wird ſolches in Parzellen von einem oder mehr Acker abtreten.

Auch verkauft dieſelbe eine Waſſerkraft von 20 Fuß Fall und mit unverſiegbarem Zufluß. Dieſelbe wurde früher zum Betrieb eines Schmelz-Ofens und einer Mühle benutzt. Das Land liegt in einer Entfernung von 4 Meilen von der Lightſtr.-Brücke, in Anne Arundel County, iſt wohl bewäſſert durch nie vertrocknende Quellen, liegt in einer ſehr geſunden Gegend und hat einen Landungsplatz und Werft an Curtis'-Creek. Sobald 50 Familien ſich angeſiedelt haben, wird eine Verbindung per Dampfboot mit Baltimore eingerichtet werden.

Kaufluſtige können eine Karte nebſt Beſchreibung des Landes durch den Unterzeichneten in dem Geſchäfts-Lokal der HH. J. A. Weſton & Co., Nr. 41, Süd-Charlesſtraße, ſowie bei dem Agenten der Geſellſchaft, Hrn. Henry Bauer, Nr. 64, Süd-Eutawſtraße, oder in Zwanziger's Brauerei, Nr. 129, Camdenſtraße, gratis erhalten.

John Glenn, Agent.

Bedingungen:

Ein Viertel baar, der Reſt nach ein, zwei und drei Jahren zu zahlen. Käufer größerer Parzellen haben Anſpruch auf längere Friſt. Stadt-Grundbeſitz, Hypotheken und Stocks werden in Tauſch genommen.

Dieſe Gelegenheit bietet deutſchen Anſiedlern, die Garten- oder Markt-Farmen ſuchen, welche direkte Communikation mit der Stadt haben, eine günſtige Gelegenheit zum Ankauf.

(Febr.4,3Mte.3m.p.W.) John Glenn.

Bauholz! Bauholz!

3,500,000 Fuß Bauholz, und 700,000 Schindeln und Latten zu verkaufen.

Wir lenken die Aufmerkſamkeit prompter Käufer auf unſeren großen Vorrath von Bauholz aller Sorten, Qualitäten und Größen. Wir ſchneiden Weißfichten-Bills auf Beſtellung und liefern Fenſterrahmen, Thüren, Rahmen und Hobelarbeit zu Mühlenpreiſen.

Burns & Sloan,
Nr. 110, Light-Straßen-Werft, oder
(76⅝) Ecke von Eutaw- u. Germanſtr.